

Protokoll 42. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 4. Februar 2015, 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Dorothea Frei (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Adrian Gautschi (GLP), Martin Götzl (SVP), Peter Küng (SP), Christina Schiller (AL), Elisabeth Schoch (FDP), Christian Traber (CVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|-----|--------------------------|--|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2015/20 | *
E Postulat von Dr. Pawel Silberring (SP) und Rebekka Wyler (SP) vom 21.01.2015:
Passantenstopper bei Läden in Seitengassen von Kernzonen, Anpassung der Bewilligungskriterien | PV |
| 3. | 2014/303 | Weisung vom 01.10.2014:
Rechnung 2014, Trimesterbericht II/2014 zu den Globalbudgets | STR |
| 4. | 2010/442 | Weisung vom 27.10.2010:
Anpassung der Aufgabenzuordnung der Departemente sowie von Bestimmungen des Abschnitts Schule und Schulbehörden, Umbenennung eines Departementes; Streichung einer Kompetenzbestimmung Gemeinderat, Änderung der Gemeindeordnung | FV |
| 14. | 2014/243 | Interpellation von Christine Seidler (SP) und Linda Bär (SP) vom 09.07.2014:
Zentrumslasten der Stadt, Hintergründe zur finanziellen und strukturellen Benachteiligung sowie Möglichkeiten zur besseren Einflussnahme auf kantonaler und nationaler Ebene | STP |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

G e s c h ä f t e

701. 2015/20
Postulat von Dr. Pawel Silberring (SP) und Rebekka Wyler (SP) vom 21.01.2015:
Passantenstopper bei Läden in Seitengassen von Kernzonen, Anpassung der
Bewilligungskriterien

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Tognella (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

702. 2014/303
Weisung vom 01.10.2014:
Rechnung 2014, Trimesterbericht II/2014 zu den Globalbudgets

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Trimesterberichte per 31. August 2014 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2014 werden mit den Trimesterberichten per 31. August 2014 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung unter Ziff. 4 folgende Globalbudget-Ergänzungen (die dringliche: nachträglich) genehmigt:

a) Dringliche Globalbudget-Ergänzungen	Fr. 400 000.–
b) Ordentliche Globalbudget-Ergänzungen	Fr. 16 483 334.–
Total	Fr. 16 883 334.–

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Präsidentin Rebekka Wyler (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Die Trimesterberichte per 31. August 2014 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)

Minderheit: Martin Bürlimann (SVP), Referent; Dr. Urs Egger (FDP), Roger Liebi (SVP), Raphaël Tschanz (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 41 Stimmen zu.

Änderungsanträge zu Dispositivziffer 2

Die RPK beantragt, die Anträge zu den Globalbudget-Ergänzungen der Trimesterberichte II/2014 des Stadtrats unter Berücksichtigung der folgenden Änderungen zu genehmigen:

2. a) Dringliche Globalbudget-Ergänzungen

S. 13	50 5070 PG 2	Schul- und Sportdepartement Sportamt Sportförderung und Beratung		
1)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	400 000	Minderheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu Verbesserung	0 400 000	Mehrheit	Samuel Dubno (GLP), Referent; Vizepräsident Walter Angst (AL), Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Roger Liebi (SVP), Raphaël Tschanz (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 61 gegen 56 Stimmen zu.

2. b) Ordentliche Globalbudget-Ergänzungen

S. 14	30 3035 PG 1	Gesundheits- und Umweltdepartement Stadtspital Triemli Stationäre Versorgung		
2)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	10 400 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu Verbesserung	0 10 400 000	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 40 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 14	30 3035 PG 2	Gesundheits- und Umweltdepartement Stadspital Triemli Ambulante Versorgung		
3)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	3 600 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu Verbesserung	0 3 600 000	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürli- mann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 76 gegen 41 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 14	50 5070 PG 2	Schul- und Sportdepartement Sportamt Sportförderung und Beratung		
4)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	2 483 334	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu Verbesserung	0 2 483 334	Minderheit	Martin Bürli- mann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 20 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
Minderheit: Martin Bürli-
mann (SVP), Referent; Dr. Urs Egger (FDP), Roger Liebi (SVP), Raphaël
Tschanz (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 41 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
Minderheit:	Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Roger Liebi (SVP), Raphaël Tschanz (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 41 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Trimesterberichte per 31. August 2014 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2014 werden mit den Trimesterberichten per 31. August 2014 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung unter Ziff. 4 folgende Globalbudget-Ergänzungen genehmigt:

Ordentliche Globalbudget-Ergänzungen	Fr. 16 483 334.–
Total	Fr. 16 483 334.–

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 11. Februar 2015 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

703. 2010/442

Weisung vom 27.10.2010:

Anpassung der Aufgabenzuordnung der Departemente sowie von Bestimmungen des Abschnitts Schule und Schulbehörden, Umbenennung eines Departementes; Streichung einer Kompetenzbestimmung Gemeinderat, Änderung der Gemeindeordnung

Antrag des Stadtrats

1. Die Gemeindeordnung wird wie folgt geändert:
 - Art. 41 lit. s wird aufgehoben.
 - Art. 58 Abs. 1 Ziffer 3
Sicherheitsdepartement
 - Art. 67 Das Präsidialdepartement umfasst:
 - a) Wahrung der wirtschafts-, standort- und kulturpolitischen Interessen der Stadt; Wirtschafts-, Standort- und Kulturförderung
 - b) Grundlagen und Strategien für die sozialräumliche Stadtentwicklung
 - c) Pflege der Aussenbeziehungen der Stadt Zürich
 - d) Integration der zugezogenen Bevölkerung
 - e) Pflege und Förderung der Literatur, der Musik, der bildenden Künste, des Theaters, des Tanzes und des Films

- f) Betrieb von eigenen kulturellen Institutionen und Durchführung allgemeiner kultureller Aufgaben
- g) Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann in der Gesellschaft und der Stadtverwaltung
- h) Zivilstandswesen
- i) Bestattungswesen
- k) Personenmeldewesen
- l) Statistik
- m) Archivierung und Dokumentation
- n) Förderung der unentgeltlichen Rechtsauskunft

lit. o wird aufgehoben

lit. p wird aufgehoben

Art. 68 Das Finanzdepartement umfasst:

- a) Zusammenstellung des Aufgaben- und Finanzplans sowie des Vorschlags
- c) Einschätzung und Bezug der Staats- und allgemeinen Gemeindesteuern gemäss Weisung der Finanzdirektion
- d) Einschätzung und Bezug der Grundstückgewinnsteuern
- h) Allgemeine Organisationsfragen und Informatik
- i) Erwerb, Abgabe, Erstellen und Bewirtschaften von Liegenschaften
- l) Stadtweite Personalaufgaben
- m) Risiko- und Versicherungswesen
- n) Entwicklungshilfe im In- und Ausland sowie Humanitäre Hilfe
- o) Aufsicht über privatrechtliche Stiftungen und Verwaltung von Fonds und Nachlässen

lit. p wird aufgehoben

Das Sicherheitsdepartement

Art. 69 Das Sicherheitsdepartement umfasst:

- a) Sicherheits-, Kriminal- und Verkehrspolizei
- b) Gewerbe- und Wirtschaftspolizei
- c) Schiessplatzkontrolle
- d) Feuerpolizei
- e) Feuerwehr
- f) Zivilschutz
- g) Militärisches Kontrollwesen
- h) Rettungsdienst
- k) Wirtschaftliche Landesversorgung
- l) Verkehrsmanagement Strasse

Art. 70 Das Gesundheits- und Umweltdepartement umfasst:

- a) Gesundheitsförderung und -vorsorge
 - b) Sozialmedizinische Einrichtungen
 - c) Spitalversorgung
 - d) Alters- und Pflegeeinrichtungen
 - e) Spitexversorgung
 - f) Krankenversicherung
 - g) Koordination und Vollzug in den Bereichen Umweltschutz und nachfrage-
seitige Energiepolitik, Hygiene-, Lebensmittel-, Behindertengleichstellungs-
und Arbeitsrecht
 - h) Betrieb öffentlicher Toiletten
- lit. i wird aufgehoben
lit. k wird aufgehoben
lit. l wird aufgehoben
lit. m wird aufgehoben
lit. q wird aufgehoben
lit. s wird aufgehoben
lit. t wird aufgehoben
lit. u wird aufgehoben

Art. 72 Das Hochbaudepartement umfasst:

- a) Grundlagen für die stadträumliche Entwicklung, Siedlungsplan, Plan der öf-
fentlichen Bauten, Nutzungs- und Quartierplanung
 - b) Erstellen von Hochbauten
 - c) Bereitstellen und Bewirtschaften von Liegenschaften und Infrastruktur (Ver-
waltungsvermögen)
 - d) Archäologie, Denkmalpflege und baugeschichtliche Archivierung
 - e) baurechtliche Entscheide und Baukontrolle
- lit. f wird aufgehoben
lit. g wird aufgehoben
lit. h wird aufgehoben
lit. i wird aufgehoben

Art. 74 Das Schul- und Sportdepartement umfasst:

- c) Schulärztlicher, Schulzahnärztlicher und Schulpsychologischer Dienst
- d) Förderung des Sports und Betrieb der Sport- und Badeanlagen
- g) Förderung der Erwachsenenbildung

Art. 75 Das Sozialdepartement umfasst:

- a) persönliche und wirtschaftliche Hilfe
- b) Ausrichtung von Zusatzleistungen zur AHV/IV

- c) Vollzug von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen
- e) Jugend- und Familienhilfe
- f) Berufs- und Laufbahnberatung
- g) Ausrichtung von Stipendien
- i) soziale und berufliche Integration
- k) Bevorschussung und Inkasso von Unterhaltsbeiträgen
- l) Soziokultur
- m) vorschulische Kinderbetreuung
- n) Schulsozialarbeit

Art. 80^{bis}

Das Schulwesen umfasst:

- a) obligatorische Volksschule gemäss kantonalem Recht sowie gemeindeeigene Angebote zur Erfüllung oder Ergänzung der Volksschulpflicht
- b) Einrichtungen zur freiwilligen Betreuung und Verpflegung von Volksschülerinnen und Volksschülern
- c) Fachschule Viventa (Berufsvorbereitung, Integration, Erwachsenen- und Berufsbildung), Jugendmusikschule und weitere gemeindeeigene Schulen mit besonderen Aufgaben.

Art. 80^{quinquies} erster Satz

Den obligatorischen Volksschulen mit ihren Betreuungseinrichtungen und den gemeindeeigenen Schulen stehen Schulleitungen vor.

Art. 92

Gegen Beschlüsse der Kreisschulpflegen kann beim Bezirksrat gemäss kantonalem Recht Rekurs eingelegt werden.

Art. 94 Abs. 2 lit. b

Erlass von Ausführungs- und Vollzugsbestimmungen über das Volksschul- und Betreuungswesen im Rahmen des kantonalen Rechts und der Erlasse des Gemeinderates.

Art. 94 Abs. 2 lit. d

Erstattung des Geschäftsberichts über die Volksschule zuhanden des Gemeinderates.

Art. 94 Abs. 2 lit. f wird aufgehoben.

Art. 100

Die Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien für die Volksschule gemäss Art. 80^{bis} lit. a werden unentgeltlich abgegeben.

Art. 101 Ziff. 1

Schulkommission für die Fachschule Viventa (Berufsvorbereitung, Integration, Erwachsenen- und Berufsbildung)

2. Der Stadtrat setzt diese Gemeindeordnungsänderung nach Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Michael Schmid (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der GPK beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Die Vorlage wird zurückgewiesen mit dem Auftrag eine neue Weisung vorzulegen, wenn die künftigen Rahmenbedingungen gemäss Revision des Gemeindegesetzes (4974, Antrag des Regierungsrats vom 20. März 2013) geklärt sind.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Rückweisungsantrags.

Mehrheit:	Präsident Michael Schmid (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Corinne Schäfli (AL), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Christine Seidler (SP), Referentin; Renate Fischer (SP), Urs Helfenstein (SP), Maleica Landolt (GLP)
Abwesend:	Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 55 gegen 63 Stimmen ab.

Änderungsanträge zu Dispositivziffer 1

Änderungsantrag zu Art. 58 Abs. 1 Ziffer 3 / in Verbindung mit Art. 69 (Titel)

Die Mehrheit der GPK beantragt folgende Änderung von Art. 58 Abs. 1 Ziffer 3 in Verbindung mit Art. 69:

Polizeidepartement (wie bisher)

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Präsident Michael Schmid (FDP), Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Corinne Schäfli (AL), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Maleica Landolt (GLP), Referentin; Renate Fischer (SP), Urs Helfenstein (SP), Christine Seidler (SP)
Abwesend:	Nina Fehr Düsel (SVP), Referentin Mehrheit; Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 50 gegen 67 Stimmen ab.

Änderungsantrag zu Art. 59 in Verbindung mit Art. 67–75

Die Mehrheit der GPK beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 der GPK beantragt folgende Änderung von Art. 59 und Aufhebung von Art. 67–75:

Art. 59

Der Gemeinderat ist berechtigt, die Ausscheidung der Geschäftszweige unter den Departementen zu ändern, sowie neue, von der zuständigen Behörde beschlossene Aufgaben den Departementen zuzuweisen. Die Ausscheidung der Geschäftszweige unter

den Departementen wird in einer Verordnung geregelt.

Art. 67–75 werden aufgehoben.

Die Minderheit 2 der GPK beantragt folgende Änderung von Art. 59 und Aufhebung von Art. 67–75:

Art. 59

Der Gemeinderat ist berechtigt, die Ausscheidung der Geschäftszweige unter den Departementen zu ändern, sowie neue, von der zuständigen Behörde beschlossene Aufgaben den Departementen zuzuweisen. Die Ausscheidung der Geschäftszweige unter den Departementen wird in einer gemeinderätlichen Verordnung geregelt.

Art. 67–75 werden aufgehoben.

Mehrheit:	Christine Seidler (SP), Referentin; Renate Fischer (SP), Urs Helfenstein (SP), Maleica Landolt (GLP)
Minderheit 1:	Präsident Michael Schmid (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit 2:	Corinne Schäfli (AL), Referentin
Abwesend:	Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Corinne Schäfli (AL) zieht den Antrag der Minderheit 2 zurück.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 71 gegen 47 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Art. 67 lit. g

Die Mehrheit der GPK beantragt folgende Änderung von Art. 67 lit. g:

Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann in der Gesellschaft und der Stadtverwaltung

Die Minderheit der GPK beantragt folgende Änderung von Art. 67 lit. g:

Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentität in der Gesellschaft und der Stadtverwaltung

Mehrheit:	Claudia Simon (FDP), Referentin; Präsident Michael Schmid (FDP), Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Maleica Landolt (GLP)
Minderheit:	Urs Helfenstein (SP), Referent; Renate Fischer (SP), Corinne Schäfli (AL), Christine Seidler (SP)
Abwesend:	Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat	0 Stimmen
Antrag Mehrheit	58 Stimmen
Antrag Minderheit	59 Stimmen
Total	<u>117 Stimmen</u>

= absolutes Mehr

59 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Minderheit zugestimmt.

Änderungsantrag zu Art. 67 lit. o

Die Mehrheit der GPK beantragt folgende Änderung von Art. 67 lit. o:

Koordination strategisch relevanter Projekte mit departements- und verwaltungsübergreifendem Charakter

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Renate Fischer (SP), Referentin; Urs Helfenstein (SP), Maleica Landolt (GLP), Christine Seidler (SP)
Minderheit:	Corinne Schäfli (AL), Referentin; Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)
Enthaltung:	Präsident Michael Schmid (FDP), Claudia Simon (FDP)
Abwesend:	Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 63 gegen 29 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Art. 68 lit. n

Die Mehrheit der GPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GPK beantragt Streichung von Art. 68 lit. n.

Mehrheit:	Maleica Landolt (GLP), Referentin; Präsident Michael Schmid (FDP), Renate Fischer (SP), Urs Helfenstein (SP), Corinne Schäfli (AL), Christine Seidler (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent
Abwesend:	Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Art. 69 lit. k

Die GPK beantragt folgende Änderung von Art. 69 lit. k:

Art. 69 i) Wirtschaftliche Landesversorgung

Zustimmung:	Urs Helfenstein (SP), Referent; Präsident Michael Schmid (FDP), Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Renate Fischer (SP), Maleica Landolt (GLP), Corinne Schäfli (AL), Christine Seidler (SP), Claudia Simon (FDP)
Abwesend:	Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 117 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Art. 69 lit. l

Die Mehrheit der GPK beantragt folgende Änderung von Art. 69 lit. l:

Art. 69 k) Verkehrsmanagement Strasse

Die Minderheit der GPK beantragt folgende Änderung von Art. 69 lit. I:

Art. 71 o) Verkehrsmanagement Strasse

Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Renate Fischer (SP), Urs Helfenstein (SP), Maleica Landolt (GLP), Corinne Schäfli (AL)
 Minderheit: Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent; Präsident Michael Schmid (FDP), Claudia Simon (FDP)
 Abwesend: Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat	0 Stimmen
Antrag Mehrheit	74 Stimmen
Antrag Minderheit	42 Stimmen
Total	<u>116 Stimmen</u>
= absolutes Mehr	59 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Änderungsantrag zu Art. 75 lit. c

Die GPK beantragt folgende Änderung von Art. 75 lit. c:

Aufgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzes

Zustimmung: Renate Fischer (SP), Referentin; Präsident Michael Schmid (FDP), Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Urs Helfenstein (SP), Maleica Landolt (GLP), Corinne Schäfli (AL), Christine Seidler (SP), Claudia Simon (FDP)
 Abwesend: Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 115 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Art. 80^{bis} lit. b

Die GPK beantragt folgende Änderung von Art. 80^{bis} lit. b:

Einrichtungen zur freiwilligen Betreuung und Verpflegung von Volksschülerinnen und Volksschülern

Zustimmung: Urs Helfenstein (SP), Referent; Präsident Michael Schmid (FDP), Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Renate Fischer (SP), Maleica Landolt (GLP), Corinne Schäfli (AL), Christine Seidler (SP), Claudia Simon (FDP)
 Abwesend: Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 116 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Art. 80^{bis} lit. c

Die GPK beantragt folgende Änderung von Art. 80^{bis} lit. c:

Fachschule Viventa (Berufsvorbereitung, Integration, Erwachsenen- und Berufsbildung), Musikschule Konservatorium Zürich und weitere gemeindeeigene Schulen mit besonderen Aufgaben.

Zustimmung: Renate Fischer (SP), Referentin; Präsident Michael Schmid (FDP), Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Urs Helfenstein (SP), Maleica Landolt (GLP), Corinne Schäfli (AL), Christine Seidler (SP), Claudia Simon (FDP)
 Abwesend: Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 114 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Art. 101 Ziff. 2

Die GPK beantragt folgende Änderung von Art. 101 Ziff. 2:

~~Schulkommission für die Jugendmusikschule~~
Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich

Zustimmung: Renate Fischer (SP), Referentin; Präsident Michael Schmid (FDP), Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Urs Helfenstein (SP), Maleica Landolt (GLP), Corinne Schäfli (AL), Christine Seidler (SP), Claudia Simon (FDP)
 Abwesend: Nina Fehr Düsel (SVP), Simon Kälin (Grüne), Peter Küng (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 108 gegen 0 Stimmen zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die zu ändernden Artikel der Gemeindeordnung sind durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

Art. 41 lit. s wird aufgehoben.

Art. 58 Abs. 1 Ziffer 3

Sicherheitsdepartement

Art. 67 Das Präsidialdepartement umfasst:

- a) Wahrung der wirtschafts-, standort- und kulturpolitischen Interessen der Stadt; Wirtschafts-, Standort- und Kulturförderung
- b) Grundlagen und Strategien für die sozialräumliche Stadtentwicklung
- c) Pflege der Aussenbeziehungen der Stadt Zürich
- d) Integration der zugezogenen Bevölkerung
- e) Pflege und Förderung der Literatur, der Musik, der bildenden Künste, des Theaters,

des Tanzes und des Films

- f) Betrieb von eigenen kulturellen Institutionen und Durchführung allgemeiner kultureller Aufgaben
- g) Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentität in der Gesellschaft und der Stadtverwaltung
- h) Zivilstandswesen
- i) Bestattungswesen
- k) Personenmeldewesen
- l) Statistik
- m) Archivierung und Dokumentation
- n) Förderung der unentgeltlichen Rechtsauskunft
- o) Koordination strategisch relevanter Projekte mit departements- und verwaltungsübergreifendem Charakter

lit. p wird aufgehoben

Art. 68 Das Finanzdepartement umfasst:

- a) Zusammenstellung des Aufgaben- und Finanzplans sowie des Voranschlags
- c) Einschätzung und Bezug der Staats- und allgemeinen Gemeindesteuern gemäss Weisung der Finanzdirektion
- d) Einschätzung und Bezug der Grundstückgewinnsteuern
- h) Allgemeine Organisationsfragen und Informatik
- i) Erwerb, Abgabe, Erstellen und Bewirtschaften von Liegenschaften
- l) Stadtweite Personalaufgaben
- m) Risiko- und Versicherungswesen
- n) Entwicklungshilfe im In- und Ausland sowie Humanitäre Hilfe
- o) Aufsicht über privatrechtliche Stiftungen und Verwaltung von Fonds und Nachlässen

lit. p wird aufgehoben

Das Sicherheitsdepartement

Art. 69 Das Sicherheitsdepartement umfasst:

- a) Sicherheits-, Kriminal- und Verkehrspolizei
- b) Gewerbe- und Wirtschaftspolizei
- c) Schiessplatzkontrolle
- d) Feuerpolizei
- e) Feuerwehr
- f) Zivilschutz
- g) Militärisches Kontrollwesen
- h) Rettungsdienst
- i) Wirtschaftliche Landesversorgung
- k) Verkehrsmanagement Strasse

Art. 70 Das Gesundheits- und Umweltdepartement umfasst:

- a) Gesundheitsförderung und -vorsorge
- b) Sozialmedizinische Einrichtungen
- c) Spitalversorgung
- d) Alters- und Pflegeeinrichtungen
- e) Spitexversorgung
- f) Krankenversicherung
- g) Koordination und Vollzug in den Bereichen Umweltschutz und nachfrageseitige Energiepolitik, Hygiene-, Lebensmittel-, Behindertengleichstellungs- und Arbeitsrecht
- h) Betrieb öffentlicher Toiletten
- lit. i wird aufgehoben
- lit. k wird aufgehoben
- lit. l wird aufgehoben
- lit. m wird aufgehoben
- lit. q wird aufgehoben
- lit. s wird aufgehoben
- lit. t wird aufgehoben
- lit. u wird aufgehoben

Art. 72 Das Hochbaudepartement umfasst:

- a) Grundlagen für die stadträumliche Entwicklung, Siedlungsplan, Plan der öffentlichen Bauten, Nutzungs- und Quartierplanung
- b) Erstellen von Hochbauten
- c) Bereitstellen und Bewirtschaften von Liegenschaften und Infrastruktur (Verwaltungsvermögen)
- d) Archäologie, Denkmalpflege und baugeschichtliche Archivierung
- e) baurechtliche Entscheide und Baukontrolle
- lit. f wird aufgehoben
- lit. g wird aufgehoben
- lit. h wird aufgehoben
- lit. i wird aufgehoben

Art. 74 Das Schul- und Sportdepartement umfasst:

- c) Schulärztlicher, Schulzahnärztlicher und Schulpsychologischer Dienst
- d) Förderung des Sports und Betrieb der Sport- und Badeanlagen
- g) Förderung der Erwachsenenbildung

Art. 75 Das Sozialdepartement umfasst:

- a) persönliche und wirtschaftliche Hilfe
- b) Ausrichtung von Zusatzleistungen zur AHV/IV

- c) Aufgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzes
- e) Jugend- und Familienhilfe
- f) Berufs- und Laufbahnberatung
- g) Ausrichtung von Stipendien
- i) soziale und berufliche Integration
- k) Bevorschussung und Inkasso von Unterhaltsbeiträgen
- l) Soziokultur
- m) vorschulische Kinderbetreuung
- n) Schulsozialarbeit

Art. 80^{bis}

Das Schulwesen umfasst:

- a) obligatorische Volksschule gemäss kantonalem Recht sowie gemeindeeigene Angebote zur Erfüllung oder Ergänzung der Volksschulpflicht
- b) Einrichtungen zur freiwilligen Betreuung und Verpflegung von Volksschülerinnen und Volksschülern
- c) Fachschule Viventa (Berufsvorbereitung, Integration, Erwachsenen- und Berufsbildung), Musikschule Konservatorium Zürich und weitere gemeindeeigene Schulen mit besonderen Aufgaben.

Art. 80^{quinquies} erster Satz

Den obligatorischen Volksschulen mit ihren Betreuungseinrichtungen und den gemeindeeigenen Schulen stehen Schulleitungen vor.

Art. 92

Gegen Beschlüsse der Kreisschulpflegen kann beim Bezirksrat gemäss kantonalem Recht Rekurs eingelegt werden.

Art. 94 Abs. 2 lit. b

Erlass von Ausführungs- und Vollzugsbestimmungen über das Volksschul- und Betreuungswesen im Rahmen des kantonalen Rechts und der Erlasse des Gemeinderates.

Art. 94 Abs. 2 lit. d

Erstattung des Geschäftsberichts über die Volksschule zuhanden des Gemeinderates.

Art. 94 Abs. 2 lit. f wird aufgehoben.

Art. 100

Die Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien für die Volksschule gemäss Art. 80^{bis} lit. a werden unentgeltlich abgegeben.

Art. 101 Ziff. 1

Schulkommission für die Fachschule Viventa (Berufsvorbereitung, Integration, Erwachsenen- und Berufsbildung)

Art. 101 Ziff. 2

Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich

Mitteilung an den Stadtrat

704. 2014/243**Interpellation von Christine Seidler (SP) und Linda Bär (SP) vom 09.07.2014: Zentrumslasten der Stadt, Hintergründe zur finanziellen und strukturellen Benachteiligung sowie Möglichkeiten zur besseren Einflussnahme auf kantonaler und nationaler Ebene**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 3 vom 7. Januar 2015).

Christine Seidler (SP) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

705. 2015/43**Postulat von Petek Altinay (SP) und Christina Hug (Grüne) vom 04.02.2015: Versand der easyvote Abstimmungshilfe an die jungen Stimmberechtigten**

Von Petek Altinay (SP) und Christina Hug (Grüne) ist am 4. Februar 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, die easyvote Abstimmungshilfe regelmässig an alle Stimmberechtigten der Stadt Zürich im Alter zwischen 18 und 25 Jahren senden zu lassen.

Begründung:

Nach wie vor beteiligen sich Jugendliche und junge Erwachsene in der Schweiz weniger stark an Wahlen und Abstimmungen als ihre älteren MitbürgerInnen (in der Stadt Zürich sind es nur ca. 25% der 18 – 25 Jährigen). Zu den Gründen dafür zählt, dass das Wahl- und Abstimmungsprozedere nicht rein intuitiv verständlich ist; zudem ist die in den entsprechenden Unterlagen verwendete Sprache nicht jugendgerecht.

Unser direktdemokratisches System kann nur funktionieren, wenn sich die Menschen für die Politik interessieren und daran beteiligen. Eine Möglichkeit, das politische Interesse der jungen Stimmberechtigten zu fördern, ist laut der CH@Youpart-Studie des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation die Einführung der easyvote Abstimmungshilfe.

easyvote ist ein Projekt des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente. In der easyvote Abstimmungshilfe werden die kantonalen und nationalen Abstimmungsvorlagen auf jeweils zwei A5 Seiten einfach verständlich und politisch neutral erklärt. Hergestellt wird die easyvote Abstimmungshilfe von über 120 ehrenamtlich arbeitenden Jugendlichen. Die Produktion läuft nach einem klar vorgegebenen Prozess ab und basiert auf den offiziellen Abstimmungsunterlagen, so dass die Neutralität der easyvote Abstimmungshilfe jederzeit gewährleistet ist.

Momentan beteiligen sich 253 Gemeinden am Projekt. Dadurch erhalten zurzeit rund 67'000 junge Stimmberechtigte vor den Abstimmungsterminen eine easyvote Abstimmungshilfe direkt nach Hause zugesandt. Eine Evaluation der easyvote Abstimmungshilfe hat ergeben, dass sich die jungen LeserInnen dank der easyvote Abstimmungshilfe tatsächlich motivierter fühlen, abstimmen zu gehen.

Für den Kanton Zürich gibt es seit den Abstimmungen im November 2011 eine kantonale Ausgabe der easyvote Abstimmungshilfe. Insgesamt beteiligen sich momentan 28 Gemeinden aus dem Kanton Zürich am Projekt, so dass die easyvote Abstimmungshilfe bereits an mehr als 9'000 junge Stimmberechtigte gesendet werden kann.

Auch die Stadt Zürich mit der Einführung von easyvote einen Beitrag leisten zur Stärkung der politischen Partizipation der Jungen und damit langfristig zur Stärkung unseres direktdemokratischen Systems.

Mitteilung an den Stadtrat

706. 2015/44
Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Guido Trevisan (GLP) vom 04.02.2015:
Bushaltestelle Bahnhof Hardbrücke, Verbesserung der Situation für die Passagiere und Velofahrenden mit einer Lichtinsel

Von Markus Knauss (Grüne) und Guido Trevisan (GLP) ist am 4. Februar 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Situation für die Passagiere des öffentlichen Verkehrs und Velofahrende bei den Bushaltestellen Bahnhof Hardbrücke mit einer so genannten Lichtinsel verbessert werden kann.

Begründung:

Die Haltestellensituation bei den Bushaltestelle Bahnhof Hardbrücke ist ein stadtbekanntes Ärgernis. Sie wurde auch am öV-Kongress von VBZ und ETH am 22. Januar 2015 einmal mehr thematisiert und kritisiert. An den sehr stark benutzten Bushaltestellen werden bekanntlich die immer stärker benutzten Velowege zwischen den Kreisen 4 und 5 mitten durch die wartenden Passagiere hindurch geführt. Insbesondere in Spitzenzeiten stören sich sowohl die Velofahrenden als auch die Passagiere des öffentlichen Verkehrs an dieser wenig durchdachten Verkehrsführung.

Zur Zeit bereitet der Stadtrat die Weisung zur Umsetzung der Motion GR-Nr. 2013/119 für einen durchgehenden Veloweg auf der Hardbrücke vor. Unabhängig davon ist aber eine Verbesserung der prekären Situation an der Haltestelle Hardbrücke zu realisieren, da auch nicht damit zu rechnen ist, dass die Veloverbindung zwischen den Kreise 4 und 5 zwischen Eisenbahnviadukt und Güterbahnhofareal schnell realisiert werden kann.

Das Ingenieurbüro, das die Spezialkommission Polizeidepartement/Verkehr bei der Erstellung eines Veloweges über die Hardbrücke beraten hat, hat zur Lösung dieser Situation eine so genannte Lichtinsel vorgeschlagen. Das Konzept, das in der Velostadt Kopenhagen breit akzeptiert wird, sieht im Wesentlichen vor, dass den Velofahrenden eine ungestörte Fahrgasse am äusseren Rand des Wartebereiches vorgegeben wird, solange kein Bus die Haltestelle bedient. Sobald ein Bus aber einfährt, werden die Velofahrenden gestoppt und die ein- und aussteigenden Passagiere haben Vortritt.

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

707. 2015/45
Schriftliche Anfrage von Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 04.02.2015:
Interkultureller Austausch in der Stadt, Angebote der Stadt und von privaten Institutionen sowie möglicher zusätzlicher Handlungsbedarf

Von Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP) und 4 Mitunterzeichnenden ist am 4. Februar 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich zeichnet sich durch einen hohen Grad an Diversität der Stadtbevölkerung aus. Die kulturelle Vielseitigkeit Zürichs bereichert die Stadt und das sich hier zutragende Leben markant. Dennoch leben die vielen Kulturen in Zürich teils neben- und nicht miteinander. Die Förderung von interkulturellem Austausch kann dem entgegenwirken und das Verständnis und die Neugierde für andere Kulturen und Bevölkerungsgruppen fördern.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche von der Stadt Zürich geführten Angebote fördern den interkulturellen Austausch in der Stadt Zürich aktuell? Bitte um Aufschlüsselung in die Bereiche „Sprachkurse“ und „interkulturelle Veranstaltungen“.

2. Welche privaten Institutionen fördern den interkulturellen Austausch in der Stadt Zürich aktuell? Bitte um Aufschlüsselung in die Bereiche „Sprachkurse“ und „interkulturelle Veranstaltungen“.
3. Inwiefern und in welchem finanziellen Umfang werden die genannten Institutionen von der Stadt Zürich unterstützt? In welchem Umfang werden sie von der Bevölkerung genutzt?
4. Wie wird sichergestellt, dass die genannten Angebote allen Bevölkerungsgruppen zugänglich sind?
5. Wie wird der Austausch von Personen mit Migrationshintergrund und Personen schweizerischer Herkunft gefördert?
6. Inwiefern sind die genannten Angebote und Institutionen für Sans-Papiers zugänglich?
7. Wo sieht der Stadtrat konkreten Handlungsbedarf in der Förderung des interkulturellen Austauschs?

Mitteilung an den Stadtrat

708. 2015/46

Schriftliche Anfrage von Michael Kraft (SP) vom 04.02.2015: «Öffentlicher Bücherschrank» beim Ausgang der Tramhaltestelle Tierspital, Gründe für die Entfernung des Angebots sowie mögliche Alternativen für weitere Projekte

Von Michael Kraft (SP) ist am 4. Februar 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In verschiedenen Städten gibt es so genannte "öffentliche Bücherschränke": Einfache Schränke, Regale oder sonstige, allenfalls bereits vorhandene Einrichtungen auf öffentlich zugänglichem Grund, die es ermöglichen, Bücher unkompliziert und informell zu tauschen. Die Benutzerinnen und Benutzer können dort eigene, nicht mehr genutzte Bücher zum Austausch ablegen und gleichzeitig Bücher mitnehmen, die für sie von Interesse sind.

Ein solcher öffentlicher Büchertausch hat sich in den letzten Wochen durch die Eigeninitiative von Anwohnerinnen und Anwohner beim Ausgang der unterirdischen Tramhaltestelle Tierspital entwickelt (Seite Berninastrasse). Er erfreute sich grosser Beliebtheit und kam ohne zusätzliche Einrichtungen aus. Nach mehrwöchigem, problemlosem Austausch soll nun der Büchertausch an diesem von den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen stark frequentierten Ort nicht mehr möglich sein.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche genauen Gründe führten dazu, dass die VBZ bzw. der ZVV einer solchen öffentlichen Randonutzung, die den Betrieb nicht beeinträchtigt und keine zusätzlichen Kosten hervorruft, negativ gegenüberstehen?
2. Wäre der Stadtrat bereit, ein solches Projekt am bisherigen Standort und auf Zusehen (keine Abfallprobleme, Vandalismus o.ä.) gewähren zu lassen? Wenn ja, unter welchen Bedingungen (z.B. Begleitgruppe von Anwohnerinnen und Anwohnern)?
3. Könnte sich der Stadtrat weiter vorstellen, einen öffentlichen Bücherschrank (feste Installation) an einem anderen, stark frequentierten Ort auf öffentlichem Grund und im Quartier Tierspital/Berninaplatz finanziell und/oder anderweitig zu unterstützen?
4. Wie steht der Stadtrat grundsätzlich zur Idee öffentlicher Bücherschränke?
5. Unterstützt der Stadtrat die Ansicht, dass solche Projekte den öffentlichen Raum beleben, identitätsstiftend wirken und durch die Eigeninitiative von Anwohnerinnen und Anwohnern das Quartierleben gestärkt wird? Wenn ja, wie können solchen Ideen gute Rahmenbedingungen geboten werden?
6. Würde es der Stadtrat begrüssen, wenn öffentliche Bücherschränke auch in anderen Quartieren der Stadt Zürich realisiert würden? Würde er solche Vorhaben finanziell und/oder anderweitig unterstützen?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

- 709. 2014/328**
Schriftliche Anfrage von Renate Fischer (SP), Eduard Guggenheim (AL) und 4 Mitunterzeichnenden vom 22.10.2014:
Schulraumpavillon bei der Schule Entlisberg, Prüfung alternativer Standorte
- Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 78 vom 28. Januar 2015).
- 710. 2014/331**
Schriftliche Anfrage von Isabel Garcia (GLP) und Adrian Gautschi (GLP) vom 22.10.2014:
Auflagen und Vorschriften für kleinere und mittlere gewerbliche Bäckereien
- Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 61 vom 21. Januar 2015).
- 711. 2014/332**
Schriftliche Anfrage von Christina Schiller (AL) und Corinne Schäfli (AL) vom 22.10.2014:
Städtische Prostitutionsgewerbeverordnung (PGVO), Hintergründe zur Überführung der Daten von der Polizeidatenbank (POLIS) in die Milieu-Datenbank (MIDA) sowie Kriterien für die Neuerfassung
- Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 76 vom 28. Januar 2015).
- 712. 2014/387**
Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 26.11.2014:
Konflikte und Personalfluktuaton in der Schule Buhnrain sowie Hintergründe zum Evaluationsbericht 2011
- Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 62 vom 21. Januar 2015).
- 713. 2014/218**
Weisung vom 09.07.2014:
Elektrizitätswerk, Tarif EEA, Rücklieferung aus Energieerzeugungsanlagen, Totalrevision
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 17. Dezember 2014 ist am 23. Januar 2015 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Februar 2015.

714. 2014/238
Weisung vom 09.07.2014:
Elektrizitätswerk, Anpassung Netznutzungstarife und Rückvergütungen in der Stadt Zürich, Einführung der optionalen Energiesperrung

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 17. Dezember 2014 ist am 23. Januar 2015 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Februar 2015.

715. 2014/246
Weisung vom 20.08.2014:
Stadtentwicklung, Stiftung ECAP, Deutschkurse mit Kinderbetreuung («Niveaukurse»), Beiträge 2015–2018; Integrationsförderung, Unterstützung von durch privaten Trägerschaften realisierten Deutschkursen («Sprachförderkredit»), Beiträge 2015–2018

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 17. Dezember 2014 ist am 23. Januar 2015 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Februar 2015.

716. 2014/262
Weisung vom 27.08.2014:
Schul- und Sportdepartement, PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich, Betriebsbeiträge für die Jahre 2015–2017

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 17. Dezember 2014 ist am 23. Januar 2015 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Februar 2015.

717. 2014/279
Weisung vom 10.09.2014:
Immobilien-Bewirtschaftung und Liegenschaftenverwaltung, Büro- und Gewerbehäuser Albisriederstrasse 199a (Siemens-Areal), Quartier Albisrieden, Übertragung von Nutzflächen per 31. Dezember 2014 vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen, Objektkredit

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 17. Dezember 2014 ist am 23. Januar 2015 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Februar 2015.

718. 2014/281
Weisung vom 10.09.2014:
Finanzverwaltung, Aufnahme von Anleihen und Darlehen sowie Ausgabe von Kassenscheinen im Jahr 2015

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 17. Dezember 2014 ist am 23. Januar 2015 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Februar 2015.

719. 2014/301
Weisung vom 24.09.2014:
Schul- und Sportdepartement, Stiftung Zürcher Schülerferien, Betriebsbeiträge 2015–2018

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 17. Dezember 2014 ist am 23. Januar 2015 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Februar 2015.

Nächste Sitzung: 4. März 2015, 17 Uhr.